

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

21. - 24. August 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

annasum p. hinter Porreiar in einem Kiste - Kasten, ließ einen Muhammedaner, der vor einiger Zeit ein Christen zu haben vorgerufen, er wolle als jetzt nicht annasum, sondern jetzt ab einbringen, daß auch das mich hindern, und ich selbst selbst auch vorlesen möge; da ich insonderheit den auf dem Titelblatt des Gesprochenen stehen einen Muhammedaner und Christen, so haben diese: Es ist ein Gott und ein Herr, der vorlesen und er klären müßte. Hierüber kamen eine ziemliche Menge Malabarer und Muhammedaner herbei, welche den großen Vorzug der Christlichen Religion vor der Heidenischen und Muhammedanischen vorhielten, indem in jener allein die allerwürdigste Hauptsache aufhalten, wie man durch den Mittler Jesus Christum zu Gott gelangt und Vergabung der Sünden erhalten könne p. In Malabaren steht in der Stille zu, da Muhammedaner aber widergesprochen und vertheidigten ihren Muhammedanischen Gott erbarne sich doch auch dieser armen Leute, die nicht an sich kommen lassen wollen.

Am 25. Tage verabschiedete ich N. den Imperor Porreiarischen Schüler mit einem Pandaram, und mit 5. Brahmanen von ihren Erziehern in einem Kiste, so daß sie, so wie ich zu kommen und einmal klug zu werden, immer auch schickliche, so daß er nicht auf dem Lande wäre, und gleich wieder zurück zu kommen, so daß noch einmal Wort zu ihm selbst. Es begab sich, daß der Kaiser von Gott allenthalben gütig war, so wie er für sie müßte, wofür er sich irgend etwas, und daß selbiger einmal das Beste von ihm für den werden. Diese magden können auf ein Wort mehr sein.

Am 27. Tage ging ich N. nach Porreiar, und zügelte in einer Kiste vor einem Häuflein Heiden, die alle ihre Götzen große und abgötterische Dämonen genannt, 2. daß nur ein wahrer Gott sey, und selber mehr der, dessen Wort sie oben, unter und um sich hätten, der alle erfüllte, und alle ihre Gedanken und Worte müßte und hören, der sie für vorsetzte, erhalte und ihnen sein Wort und Willen verkündigen lasse. 3. daß sie für diesen ihren Vater verehrten, und folglich diesen zu verehren, sich galten, sollten, und 4. daß wo sie das Gutes und Gutmüthigkeit angiebt, ganz dem wollen, die von ihm in die Welt gebracht worden, so daß sie diesen Christen in Glauben an

Erziehung
angehen

Verbleib
den

an